



**1897**

## **Milchleistungsprüfung in Schleswig-Holstein**

**2011**

### **Wer ist der Landeskontrollverband?**

Der Landeskontrollverband Schleswig-Holstein (LKV) ist ein eingetragener Verein (e. V.) und erbringt Dienstleistungen für die schleswig-holsteinischen Tierhalter. Er führt im staatlichen Auftrag in Schleswig-Holstein und Hamburg

- die Milchleistungsprüfung bei Kühen, Ziegen und Schafen und
- die Zuchtwertschätzungen für die Milchrinder durch.

Außerdem ist er zuständig für die Untersuchung und Bewertung der an schleswig-holsteinische Meiereien gelieferten Milch sowie über seine Tochtergesellschaft (LKD) für die Belieferung der schleswig-holsteinischen Ferkelerzeuger, Schaf- und Ziegenhalter mit Ohrmarken und die Kennzeichnung und Registrierung der Rinder.

Der LKV hat auf Kreisebene 14 Kreisvereine. Die Kreisvereine wählen die Delegierten für die Hauptversammlung und diese wiederum den Vorstand. Durchgeführt wird die Milchleistungsprüfung in den Kontrollbezirken von ca. 65 Milchleistungsprüferinnen und Milchleistungsprüfern.

### **Umfang der Milchleistungsprüfung in Schleswig-Holstein**

Jahr	Betriebe	Kühe	Kühe/ Betrieb	Prüfdichte %
1950	19.130	262.010	13,7	56,1
1960	19.670	277.817	14,1	59,4
1970	13.292	273.983	20,6	54,9
1980	8.264	293.144	35,5	56,0
1990	6.935	285.514	41,2	60,2
1995	6.232	323.309	51,9	76,4
2000	5.042	302.145	59,9	80,0
2005	4.529	291.479	64,4	82,6
2009	3.935	301.480	76,6	81,0
2010	3.751	306.369	81,7	81,8
2011	3.668	316.882	86,4	83,8

### **Seit wann gibt es Milchleistungsprüfungen?**

Seit mehr als 150 Jahren schon bemühen sich die Bauern darum, die Milchmenge und den Milchfettgehalt ihrer Kühe zu ermitteln. Nur so kann man die leistungsstarken Tiere erkennen, die Fütterung auf die Milchleistung abstellen und dadurch dann die Wirtschaftlichkeit der Milchkuhhaltung verbessern.

Erst als Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Gerber-Verfahren eine für Massenuntersuchungen geeignete Methode für die Fettgehaltsbestimmung der Milch zur Praxisreife entwickelt wurde, entstanden

zur Durchführung der Milchleistungsprüfung die ersten Kontrollvereine. Man hatte nämlich erkannt, dass der Wert solcher Prüfungen sich erheblich steigern läßt, wenn die bis dahin von einzelnen Landwirten selbst vorgenommenen Kontrollen auf neutraler Basis durch speziell ausgebildetes Personal nach einheitlichen Richtlinien durchgeführt werden. Hierfür bildeten örtliche Kontrollvereine die geeignete Organisationsform.

### **Welchen Nutzen hat das Mitglied?**

Die damals für die Kontrollarbeit entwickelten Richtlinien haben sich im Grundsatz bis heute erhalten. Das Tagesgemelk einer jeden Kuh wird durch einen Milchleistungsprüfer oder das Mitglied selbst gemessen und daraus eine Milchprobe für die anschließende Untersuchung im Labor des LKV gezogen. Die festgestellten Ergebnisse repräsentieren die Leistung für den Prüfzeitraum von etwa 30 Tagen. Die aufgerechnete Leistung ermöglicht dem LKV-Mitglied eine präzise Leistungsbeurteilung aller Kühe, so dass die Nachkommen der am besten veranlagten Milchkühe im Hinblick auf eine Bestandsselektion vorgemerkt werden können. Daneben kann im monatlichen Rhythmus die Fütterung der Kühe auf die jeweilige Leistung neu abgestimmt werden. Das ist bei der Kraftfuttermenge von großer Bedeutung, da über den Bedarf der Kuh hinaus eingesetztes Kraftfutter die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion beeinträchtigt und die Gesundheit der Kuh negativ beeinflusst. Eine Unterfütterung verringert die mögliche Leistung der Kuh und kann die Gesundheit ebenfalls beeinträchtigen.

### **Welche Daten bietet die Milchleistungsprüfung (MLP)?**

Etwa eine Woche nach der MLP erhält das Mitglied die Rückmeldung der Ergebnisse. Damit wird das Mitglied umfassend über die Leistung und den Eutergesundheitsstatus seiner einzelnen Kühe und im Herdenmittel informiert und erhält Hinweise zur Beurteilung der Fütterung. Die Rückmeldung enthält u. a. **für jede Kuh**

- die Milchmenge und die energiekorrigierte Milchmenge,
- den Fett- und Eiweißgehalt der Milch,
- die Zellzahl zur Beurteilung der Eutergesundheit und
- den Milchharnstoffgehalt zur Fütterungskontrolle

als Übersicht über die letzten acht Prüfungen.

Außerdem werden **je Kuh**

- die aktuelle 305-Tage-Leistung,
- die mittlere 305-Tage-Leistung,
- der Zuchtwert,
- die Abstammung,
- das zuletzt geborene Kalb und
- die Belegungsdaten nach der letzten Kalbung bzw. ein Hinweis auf fehlende Belegungsdaten auf jeder Rückmeldung mitgeteilt.

Neben den Einzelwerten der Kühe enthält die Rückmeldung Auswertungen über **die gesamte Herde:**

- die durchschnittliche Leistung und Zellzahl am Prüftag,
- die Durchschnittsleistung seit Beginn des Prüfjahres,
- die Durchschnittsleistung in den letzten 12 Monaten (Gleitender Herdendurchschnitt),
- die Zusammenfassung der Harnstoffwerte für Kühe in drei verschiedenen Laktationsstadien mit Hinweisen für die Fütterung incl. einer grafischen Darstellung.

Nach Abschluss eines Prüfjahres (1. Oktober bis 30. September) werden den Mitgliedern weitere Zusammenstellungen und Auswertungen übermittelt:

- Leistungsbericht als Übersicht über alle bisherigen Leistungen und Kälber einer Kuh,
- produktionstechnische Angaben wie Erstkalbealter, Kalbezeitpunkt, Kälberverluste, Zwischenkalbezeit, Durchschnittsalter und Remontierungsquote als Grundlage für die Beurteilung des Herdenmanagements.

## Leistungsentwicklung in Schleswig-Holstein

Jahr	Milch kg	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%	Eiweiß-kg
1950	4.009	3,53	142		
1960	4.236	3,94	167		
1970	4.684	3,99	187		
1976	5.144	4,02	207	3,41	175
1980	5.406	3,90	211	3,51	190
1990	6.232	4,28	267	3,36	210
1995	6.448	4,32	279	3,40	219
2000	7.430	4,28	318	3,42	254
2005	7.957	4,21	335	3,42	272
2009	8.188	4,21	345	3,43	281
2010	8.312	4,23	352	3,43	285
2011	8.243	4,22	348	3,40	280

### Welchen Nutzen hat die schleswig-holsteinische Tierzucht?

Heute werden in ca. 3.600 landwirtschaftlichen Betrieben etwa 315.000 Kühe in Schleswig-Holstein geprüft. Dank der seit 1965 beim LKV Schleswig-Holstein praktizierten Leistungsberechnung mit Hilfe der EDV ist es seither in zunehmendem Maße realisierbar, das im LKV-Rechenzentrum zusammenfließende Datenmaterial in vielfältiger Hinsicht auszuwerten. Einen ganz besonderen Rang hat in diesem Zusammenhang die Zuchtwertschätzung. Gerade für Besamungsbullen, die in vielen Fällen sehr hohe Nachkommenzahlen erreichen, lassen sich so die vererbten Eigenschaften erkennen. Dieses geschieht durch den Vergleich von Leistungsdaten der Töchter des einen Bullen mit entsprechenden Töchtern der übrigen Bullen. Durch diese Auswertungen erlangt die Arbeit der Milchleistungsprüfer in den zahlreichen Mitgliedsbetrieben einen erheblichen Nutzen für die Gesamtheit der schleswig-holsteinischen Milchkühalter. Denn nur durch die Kenntnis der Zuchtwerte für Besamungsbullen ist es möglich, ausschließlich solchen Bullen eine Besamungserlaubnis zu geben, von denen angenommen werden darf, daß sie in der Leistungsvererbung überwiegend positiv sind. Insofern reicht heute die Bedeutung der Prüftätigkeit im Einzelbestand weit über diese Milchküherde hinaus - sie dient der schleswig-holsteinischen Rindviehhaltung!

Die Zuchtwertschätzungen werden im Interesse einer möglichst großen Datenbasis bundesweit im VIT Verden durchgeführt. Der LKV stellt die schleswig-holsteinischen Daten für Zuchtwertschätzungen für folgende Merkmale zur Verfügung:

- Milchleistung der Bullen und Kühe
- Mastitisanfälligkeit (Zellzahl)
- Fruchtbarkeit
- Kalbeverlauf und Kälbersterblichkeit
- Nutzungsdauer
- Melkbarkeit

Mit seiner EDV erbringt der LKV auch Dienstleistungen für andere Tierzuchtorganisationen, z. B.

- Datenlieferung an das VIT Verden für die Herdbuchführung des Milchrinderzuchtverbandes
- Verarbeitung von Daten der Rinderbesamung
- Herdbuchführung für die Pferdezuchtverbände in Schleswig-Holstein
- Herdbuchführung für den Schafzuchtverband

Der beim LKV vorhandene Datenbestand steht des öfteren für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung. Der LKV führt auch Sondererhebungen zu bestimmten produktionstechnischen und betriebswirtschaftlichen Themen in den Mitgliedsbetrieben durch. Neue Erkenntnisse, gewonnen auf der Basis der MLP-Betriebe, werden dann wiederum von allen Milchviehhaltern genutzt.

## Welches Prüfverfahren?

Die Milchleistungsprüfung (MLP) kann nach verschiedenen Methoden durchgeführt werden. Darüber gibt es durch das Internationale Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion (ICAR) Vereinbarungen, so dass die MLP überall nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführt wird. Sie ist eine kostenintensive Dienstleistung. Im Rahmen des AS-Verfahrens kann ein Leistungsprüfer allgemein täglich nur einen Betrieb betreuen. Möglichkeiten zur Kostenreduzierung sind die

- B-Methode, d. h. Durchführung der Prüfung durch das Mitglied oder eine von ihm beauftragte Person,
- alternierende Prüfung, d. h. Leistungsfeststellung nur bei einer Melkzeit und daraus Hochrechnung auf das Tagesgemelk (Bei den Methoden A und B möglich).

Das Standardverfahren ist die AS4-Prüfung, d. h. AS-Prüfung im monatlichen Rhythmus. Im Laufe eines Prüfjahres werden elf Leistungsfeststellungen im Stall und im Juli wegen des Urlaubs der Leistungsprüfer Überbrückungsberechnungen durchgeführt. Neben der AS-Prüfung bietet der LKV weitere Prüfverfahren an. Bei den alternierenden Methoden AT und BT erfolgen Milchmengenmessung und Probenahme jeweils nur bei einer Melkzeit im monatlichen Wechsel abends und morgens. Bei den Methoden BU und BN wird die Prüfung monatlich nicht alternierend, sondern immer zur gleichen Melkzeit durchgeführt. Die Tagesleistung wird unter Berücksichtigung der Zwischenmelkzeit aus dem Gemelk errechnet.

### Anwendung der Prüfmethoden (Stand Oktober 2011)

Prüf- methode <sup>1)</sup>	Anzahl Betriebe		Anzahl Kühe	Kühe/ Betrieb
	abs.	%		
AS	194	5,3	13.952	71,9
AT	953	26,0	84.222	88,4
AM	57	1,5	8.557	150,1
BS	1.110	30,3	87.170	78,5
BT	967	26,4	84.994	87,9
BM	387	10,5	37.987	98,2

<sup>1)</sup> Ähnliche Prüfmethoden sind diesen Gruppen zugeordnet.

## Was bezahlt das Mitglied für die MLP?

Die Mitglieder des LKV zahlen für die Durchführung der MLP einen monatlichen Beitrag. Er setzt sich aus einem Grundbeitrag und einem von der Herdengröße abhängigen Kuhbeitrag zusammen. Entsprechend dem unterschiedlichen Aufwand des LKV bei den verschiedenen Prüfverfahren sind die Beiträge differenziert. Ein durchschnittlicher Mitgliedsbetrieb mit **75 Kühen** zahlt incl.

Grundbeitrag <b>im Jahr</b> in dem Prüfverfahren	AS	33,08 €/Kuh
	AT	21,68 €/Kuh
	AM*	30,80 €/Kuh
	BS, BT	14,88 €/Kuh
	BM*	21,80 €/Kuh.

\* mit dem Milchmengenmeßgerät LactoCorder

Bezogen auf die Produktionskosten in der Milchviehhaltung beträgt der Beitrag pro Kuh nur etwa 0,5 - 1,1 Prozent. Damit ist die Milchleistungsprüfung ein kostengünstiges Betriebsmittel!